

## Messen: Küchentrends sucht Schulterschluss mit TrendSet

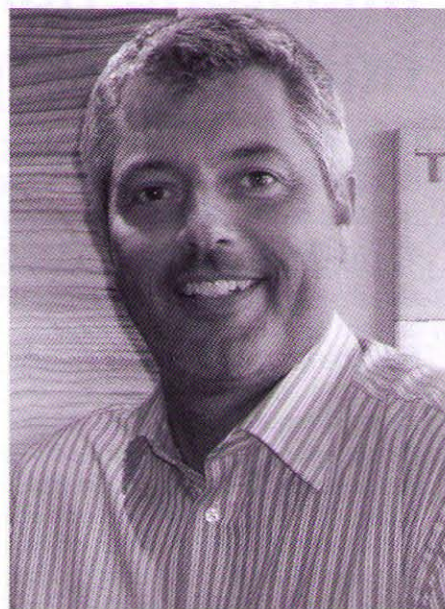
Die süddeutsche Regionalmesse Küchentrends sucht ab dem kommenden Jahr den Schulterschluss mit der Münchner Konsumgütermesse TrendSet. Dann können die küchenaffinen Aussteller der regionalen GPK-Messe, die zweimal jährlich, immer im Januar und Juli, veranstaltet wird, auch auf der Küchentrends ausstellen. Die TrendSet ist in München etabliert: Rund 1100 Aussteller präsentieren ihre 2300 Kollektionen regelmäßig auf der Fachmesse. Jeweils rund 35000 Fachbesucher aus dem Fachhandel, dem Versandhandel und aus anderen Handelsformen besuchen die Messe. Die vom Handelsvertreter-Verband CDH veranstaltete und von Michael Rambach initiierte Küchentrends-Fachmesse für die Küchenexperten in Süddeutschland sucht allerdings keine terminliche Anlehnung. Die kleine Küchenmesse findet vom 23. bis 24. März 2010 unverändert im MOC-München statt. Die Messe soll 2010 weiter wachsen und zieht aus diesem Grund in größere Messehallen innerhalb des MOC-Geländes um. Bei dieser Veranstaltung sollen schon erste Auswirkungen der Kooperation sichtbar werden. Neben Elektrogeräten, Armaturen, Spülen, Arbeitsplatten, Dunsthauben, Leuchten, Software und Zubehör wird das Angebot um Einbauküchen, Küchenaccessoires, Küchenwerkzeug sowie eine Schreiner/Tischlerwelt erweitert. Das neue Konzept für die Küchentrends wird der CDH am 6. Oktober in München präsentieren. „Danach können wir definitiv sagen, wer an der Küchentrends 2010 teilnimmt,“ so Ulrike Rebek vom CDH-Wirtschaftsdienst. Besonders gespannt darf man auf die Beteiligung der Küchenindustrie sein. ■

## Plana Küchenland übernimmt Keller + Schneider

Ohne Zweifel ist die Branche jetzt um einen Paradiesvogel ärmer. Patrick Schneider, Inhaber der vier verbliebenen Keller + Schneider-Standorte in Weil am Rhein, Offenburg, Freiburg und Baden Baden, verkaufte seine Küchengeschäfte. Neuer Inhaber ist die Plana-Systemzentrale in Sindelfingen, die ihrerseits zum schwedisch-holländischen Küchen-Joint-Venture Culinoma gehört. Schneider zieht sich aus dem Küchengeschäft ganz zurück und konzentriert sich auf sein Bosch-Vertragsgroßhandelsunternehmen Lorch KG.

Die Plana-Gruppe führt die vier Häuser, in denen insgesamt 22 Mitarbeiter beschäftigt sind, schon seit September in Eigenregie als sogenannte systemeigene „Companystores“. Nur Freiburg muss von „Schneiders Küchenwelt“ auf Plana Küchenland umgestellt werden. Dabei will die Franchisegruppe die Unternehmen jedoch nur übergangsweise führen. Kurz- bis mittelfristig sollen die Standorte wieder an selbstständige Franchisepartner verkauft werden.

Dass Patrick Schneider die große Lust am Küchengeschäft verloren hatte, wurde spätestens im vergangenen Frühjahr klar, als er mit seinen damals noch sieben Küchenhäusern als Platzhirsch des Schmidt Küchen Partnerhaus-Konzeptes und der KüchenPartner AG ins enge Korsett des Franchisegebers Plana Küchenland wechselte (KN 4/08). Waren seine Auftritte auf den Schmidt Küchen Partnerhaus-Tagen oder den Verbandstagungen der KüchenPartner AG ebenso einzigartig wie spektakulär, musste er sich bei Plana Küchenland in die engen Regeln des Franchisesystems pressen lassen. Von den sieben Häusern überstanden letztlich nur vier den Systemwechsel. Die Häuser in Kehl, Breisach und Karlsruhe sind bereits Geschichte. Der Bereich Küchen wurde vor dem Wechsel zu Plana als Vertriebsgesell-



Patrick Schneider: Raus aus der Küche

schaft ausgegliedert und firmierte unter Schneider Küchen Vertriebs GmbH, Offenburg. Alleingesellschafter schon damals Patrick Schneider (KN 4/08). Schneiders Partner Helmut Keller hatte schon 2008 „aus Altersgründen“, wie Schneider damals formulierte, „kein Interesse mehr am Küchengeschäft.“ Schneider, der als geschäftsführender Anteilseigner den Bosch-Vertragsgroßhändler Lorch KG führt, will es seinem ehemaligen Kompagnon nun nachmachen und sich völlig aus dem Küchenhandel zurückziehen.

Plana Küchenland erzielte 2008 mit 40 Häusern einen Umsatz von 88,2 Mio. Euro. Zehn von diesen 40 Häusern werden als sogenannte „Company Stores“ von der Systemzentrale in Eigenregie geführt. Mit den Keller + Schneider Häusern sind es aktuell 14 eigene Küchenläden. Eindeutig zu viel. So will der neue Plana-Geschäftsführer Martin Alof die derzeit als Companystore geführten Häuser „langfristig wieder in das klassische Franchise zurückführen“. ■